

Premiere

## "Stress im Champus-Express"



Eine gelungene Premiere feierte das Stück "Stress im Champus-Express" in Schönwalde.

© Foto: Egbert Neubauer

Egbert Neubauer / 14.06.2019, 18:15 Uhr

Schönwalde-Glien. Nicht enden wollender Applaus schon bei der Premiere und ausverkauftes Haus waren der verdiente Lohn für die gelungene Aufführung. Am 8. Mai legte das Kreativ-Ensembles all sein Können in die Waagschale. Die neue Aufführung "Stress im Champus-Express", eine Komödie in drei Akten von Bernd Spelling, wurde sogleich ein Bravourstück.

Die erfolgreiche Inszenierung lag in den bewährten Händen der Regisseurin Antonia Stahl. Eingangs des Stückes kontrollierte Schaffner Wischnewski (Günter Bonifer), die Fahrkarten. Seine in sich ruhende Bahnermentalität forderte dabei bereits die ersten Lacher und Beifall heraus.

Die Komödie spielt im Bordbistro des Champus-Express – einer privatisierten Zuglinie mit gut situierten Fahrgästen, welche auf der Fahrt bis Baden-Baden mit exklusivem Champusangebot verwöhnt werden sollen. Die Einnahmen des Bistros sind Ziel eines spektakulären Überfalls von Kati (Petra Radlmaier-Brenneisen) und Rudolf (Rheinhold Ehl). Letzterer begeisterte durch seine schön gespielte, begriffsstutzige Art. Die prall gefüllte Kasse möchte das Räuberduo an sich nehmen und beim einzigen Zwischenhalt, kurz vor Baden-Baden, zum Verschwinden nutzen.

Allerdings machen die Tücken einer Bahnprivatisierung selbst vor den Räubern nicht halt. So wird zwar das Bistro überfallen, die Kasse auch an sich genommen – nur der Zwischenhalt zum Verschwinden, der fällt aus. Wegen einer "Störung im Betriebsablauf"! Nach dem Diebstahl bleibt die bange Frage, wohin mit der Beute? Als dann noch die Zugfahrt mit einem Stopp endet und die Polizei eintrifft, die sofort mit Ermittlungen beginnt, sind nicht nur die Räuber aus der Fassung.

Währenddessen läuft außerhalb des Zuges ein Szenario mit Sondereinsatzkräften und Hubschraubereinsatz ab. Im Bistro brillieren derweil die Kellnerin Gertrud (Bea Rintel-Sellenthin) mit ihrer Flapsigkeit und Zug-Chefin Gesine Grube im gemeinsamen Bestreben die gewohnte Ordnung beizubehalten. Immer wieder müssen die Räuber improvisieren und ihre Beute unterbringen, beziehungsweise an sich nehmen.

Oft gab es spontane Lacher im Publikum und Applaus. Nicht nur für Räuber Rudolf, sondern letztlich für die gesamte Umsetzung des Stückes. So beispielsweise für den Mitreisenden Radsportler, der von Michael Boltz überzeugend in Szene gesetzt wurde. Boltz spielt gleich in drei Rollen, er ist neben dem Radsportler auch als der kleine Harvey und als Polizist Axel Zöllner zu sehen. Doch wo befindet sich das Geld am Ende der Zugfahrt? Diese Antwort wird hier nicht vorweggenommen.

Am Ende wohlverdienter Beifall des Publikums für diese kurzweilige und erheiternde Aufführung. Der Dank des Ensembles und ein Rosenstrauß gingen an Antonia Stahl, ein weiteres Dankeschön wurde mit einem Sommerstrauß an die Souffleuse Heike Wiesecke überreicht. Ein tolles Ensemble, eine gelungene Vorstellung.

Weitere Aufführungstermine sind am 16. und 23. Juni, am 11., 18. und 25. August sowie am 1. September jeweils sonntags um 17 Uhr und am 14. September, Samstag um 19 Uhr. Um Kartenreservierungen wird gebeten, diese sind unter 0173/6156095 oder online auf [www.theater-in-der-scheune.de](http://www.theater-in-der-scheune.de) möglich.